



**UNCSO – Usakos, Namibia**

**Nicole**

Fakultät 12 – Lehramt BK (Germanistik/Sozialpädagogik) – Semester 6

01.09.2015-25.11.2015



Let's make the impossible possible - together!

## UNCSO- Usakos needy children support organisation

Das sich in Usakos befindende UNCSO (Usakos needy children support organisation) Projekt unterstützt Kinder aus dem Township Hakhaseb. Die ca. 40 Kinder zwischen 6 und 15 Jahren werden nach der Schule von freiwilligen Praktikanten und Marianne in zwei Räumen einer Grundschule betreut. Bereits seit 2008 ist das Hauptziel des Projektes möglichst viele Kinder auf ihrem schulischen Weg zu begleiten und zu unterstützen.

## Usakos, Namibia

Mit 3580 Einwohner ist Usakos eine kleine Gemeinde in Namibia. Usakos liegt zwischen der Küstenstadt Swakopmund und der Hauptstadt Windhoek. Die Stadt selbst ist zwar überschaubar, aber auch sehr schön und friedlich. Zur Stadt selbst gehört auch das Township Hakhaseb, in diesem befindet sich auch die Projektschule. Die nächst größte Stadt Karibib liegt 20 Autominuten entfernt.



„Namibia relief location map“ von Carport - Eigenes Werk, using map data from administrative map by Uwe Dederling. The relief was created from SRTM-30 relief data. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons - [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Namibia\\_relief\\_location\\_map.jpg#/media/File:Namibia\\_relief\\_location\\_map.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Namibia_relief_location_map.jpg#/media/File:Namibia_relief_location_map.jpg)

## Aufgaben während des Praktikums

Bei einem Praktikum bei UNCSO fallen unterschiedliche Aufgaben an, dazu gehören unter anderem:

- Vorbereitung der Räume für die Kinder
- Essen an die Kinder verteilen, mit ihnen Beten und für Ordnung während des Essens sorgen
- Die Kinder beim Zähneputzen und Toilettengang begleiten
- „study-time“ (Hausaufgaben & Lernförderung) mit seinen Kindern leiten und planen
- Activity-time planen und durchführen (Sport, Musik, Basteln usw.)



Durch mein Praktikum bei UNCSO konnte ich Fähigkeiten, die ich in meinem späteren Beruf als Lehrerin brauchen werde, erproben. Dazu gehört unter anderem das Betreuen von großen Kindergruppen, das Planen von Aktivitäten oder Arbeitsblättern und das Arbeiten mit den Kindern selbst. Die Projektleiterin räumt uns Praktikanten viel Freiraum ein, um den Ablauf im Center mitzugestalten. Uns wurde von Beginn an viel Verantwortung und Vertrauen entgegengebracht, dies forderte und förderte unsere Arbeit ungemein.



## Eindrücke

Die Zeit in Namibia hat nachhaltigen Einfluss auf mich, denn viele Dinge, die mir vorher selbstverständlich schienen, sehe ich nun anderes und kann sie viel mehr wertschätzen. Für „unsere“ Kinder hier ist fließendes Wasser, Elektrizität oder ein Bett nicht selbstverständlich. Anfangs war es erschreckend zu sehen, in welchen Umständen die Menschen dort leben, aber je länger ich dort war, desto mehr erstaunt war ich darüber, wieviel die Menschen aus dem was sie haben machen können.

Was mich auch sehr berührt hat ist, wie sehr sich die Kinder einem nach und nach geöffnet haben. Anfangs waren die Kinder sehr offen und freundlich, aber je mehr Zeit man mit ihnen verbringt, desto mehr lernt man sie kennen und lieben.

## Kultur

Die Menschen, die ich in Namibia getroffen habe, waren fast alle unglaublich freundlich und offen. Nach kurzer Zeit kannten uns die Menschen aus der Stadt, sodass man auch einfach mal in ein Gespräch mit Einheimischen kam. In Usakos fühlte ich mich sofort wohl, auch oder gerade weil es eine kleine Stadt ist kann man dort ohne Probleme sicher durch die Stadt laufen.

Die kulturellen Unterschiede hat man besonderes bei der Arbeit im Center oder der Hausbesuchen bei den Familien gemerkt. In den Schulen werden die Kinder teilweise noch geschlagen. Das mitzukriegen und nichts dagegen sagen oder tun zu können, ist für uns ziemlich schwierig gewesen. Insgesamt kann ich sagen, dass ich die Zeit in Namibia sehr genossen habe und das es eine tolle Erfahrung war, bei einer Einheimischen zu leben und so noch mehr von der Kultur mitzuerleben.



Einen richtigen Kulturschock habe ich nicht gehabt, obwohl ich zum ersten Mal in Afrika war. Was allerdings erschreckend für mich war, sind die Lebensverhältnisse der Kinder. Wenn man Vorort ist und mit eigenen Augen sieht, wie schlecht die Lebensumstände einiger Kinder sind, ist es etwas ganz anderes, als wenn man sich vorher in Deutschland damit auseinandersetzt. Alkohol ist ein großes Problem in Namibia, denn viele Menschen haben keinen Job und flüchten sich in den Alkohol, besonders bei den Hausbesuchen war es schockierend zu sehen, dass viele der Eltern meist sehr betrunken waren.

## Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Sei offen für das, was dich hier erwartet. Namibia ist ein großartiges Land mit unglaublich freundlichen und gastfreundlichen Einheimischen. Du wirst viel Erleben und es wird ganz bestimmt nicht langweilig hier.
- Sei da für die Kinder. Die Arbeit im Center kann wundervoll sein und super viel Spaß machen, aber leider gibt es auch immer mal wieder Tage, an denen es nicht so läuft wie geplant und die Kinder einfach nicht hören. Das ist normal, lass dich davon nicht entmutigen! 😊
- Sei dazu bereit im Team zu arbeiten und zu leben. Als Praktikant lebt man gemeinsam mit der Projektleiterin Marianne, ihrem Ehemann und sieben Praktikanten in einem Haus. Das kann manchmal ganz schön anstrengend sein und bedeutet wenig Privatsphäre, trotzdem ist es eine unglaublich tolle Zeit in der man als Gruppe sehr zusammenwächst. Daher ist Kommunikation und Toleranz sehr wichtig!
- Wenn du reisen möchtest, dann erkundige dich vor Ort nach Hanneli. Sie ist ein Tourguide aus Usakos und bietet verschiedene Camping Trips an (z.B. Etosha, Soussisvlei)



## Das Leben danach...

Die Zeit in Namiba hat mich definitiv geprägt, denn ich konnte viele tolle Erfahrungen und Eindrücke sammeln. Auch jetzt denke ich noch wehmütig an meine Zeit zurück, ich möchte unbedingt noch mal herkommen, die Kinder aus dem Projekt besuchen und noch mehr vom Land sehen. Auch für meine berufliche Zukunft als Lehrerin hat mir der Aufenthalt viel gebracht, denn ich konnte Einblicke in das Namibische Schulsystem erhalten. Auch wenn mir an vielen Stellen bewusst wurde, wie unterschiedlich das Schulsystem im Gegensatz zum Deutschen ist, war es trotzdem wertvoll zu sehen, wie Schule in anderen Ländern ist und was ich am deutschen Schulsystem zu schätzen wissen sollten.



